



Reden und künstlerische Darbietungen in Wort, Bild, Ton und TV-Doku

🟡 Lob und Dank mit Pfarrer, OStR, Dirk Heuer,

Vors. des EAK Nds., Uecker-Kapelle Dt. Bundestag

Liebe Andachtsgemeinde in der Uecker-Kapelle
des Deutschen Bundestages,

das neueste Buch von FRAU SCHUCHARDT heißt „*Gelingendes Leben*“; wir haben es heute Vormittag vorgestellt bekommen.

FRAU SCHUCHARDT war 8 Jahre Bundestagsabgeordnete, und wir sind hier im Andachtsraum des Deutschen Bundestages. Wenn wir vor diesem Hintergrund über „*Gelingendes Leben*“ nachdenken, dann liegt für mich eines nahe: Grundlage für ein gelingendes Leben ist für mich die **Demokratie**.

Daher trete ich sehr für die Demokratie ein. Ich bin seit meinem 14. Lebensjahr politisch aktiv, und mit knapp fünfzehn Jahren, 1987, war ich in den Herbstferien für eine Woche in der damaligen Hauptstadt Bonn, habe in der Bonner Jugendherberge genächtigt und tagsüber Besuchstermine in den verschiedenen Ministerien wahrgenommen, die ich im Vorfeld organisiert hatte. Ich war übrigens nicht allein unterwegs – ich trat diese politische Reise gemeinsam mit HUBERTUS HEIL an, dem heutigen Bundesarbeitsminister und meinem damaligen Klassenkameraden.

Von Jugend auf ist mir die Demokratie ein Herzens-Anliegen.

Denn die Demokratie ist meines Erachtens die Staatsform, in der wir Menschen am besten das verwirklichen können, was dem christlichen Menschenbild entspricht: ein Leben in Freiheit und Würde. Leider ist der Einsatz für Demokratie weniger selbstverständlich geworden.

So ist für mich sehr wichtig, was EX-PRÄSIDENT OBAMA in einer Abschiedsrede gesagt hat:

„*Die Demokratie ist dann am gefährdetsten,
wenn sie für selbstverständlich genommen wird.*“



12 Andacht OStR Heuer
· Karika.-Gästebuch FAZ Mohr
· Geige Sasaki
▶ 12 Andacht OStR Heuer
· Karika.-Gästebuch FAZ Mohr
· Geige Sasaki



Andacht
OStR Dirk Heuer
▶ Andacht OStR Heuer



EAK Niedersachsen
Vors. Dirk Heuer
EAK Niedersachsen
Vors. Dirk Heuer



Ja, heute wird die Demokratie leider von zu vielen für selbstverständlich genommen oder gar radikal infrage gestellt oder verächtlich gemacht. Das ist auch eine Gefahr für „*Gelingendes Leben*“. Ich möchte eine weitere Gefahr für die Demokratie und damit für gelingendes Leben nennen:

Die zunehmende Tendenz, seine eigene Meinung absolut zu setzen, schwarz-weiß zu denken und zu ignorieren, dass die Wahrheit aus Grautönen besteht. Es ist gefährlich, dass es eine zunehmende Sehnsucht nach Komplexitätsvermeidung gibt.

Die Fragen „*Was ist wahr?*“, „*Woran kann ich mich halten?*“ werden bedeutender, weil immer mehr Stimmen, Stimmungen, Meinungen, Weltanschauungen, Fakten und Fake News auf uns einwirken, vor allem über die neuen Medien. Wir sind mit einer so großen Vielfalt an Meinungen, Weltanschauungen konfrontiert wie wohl noch keine Generation vor uns. Da werden die Frage: ‚*Was ist wahr?*‘ ‚*Woran kann ich mich halten?*‘ immer wichtiger.

Zunächst empfinde ich die Vielfalt aber als Gewinn. Niemandem wird vorgeschrieben, was er zu denken, zu sagen, zu glauben hat. Über diese Freiheit in unserer Demokratie freue ich mich. Aber: Die Vielfalt fordert mich auch heraus. Je mehr unterschiedlichen Stimmen ich begegne, desto mehr muss ich mich ja entscheiden: Welcher Stimme folge ich? Was ist wahr? Wem kann ich trauen? Manche Menschen überfordert die Vielfalt.

Sie suchen dann Halt in einfachen Antworten, in einer Sicht auf die Welt, die nur schwarz oder weiß kennt, keine Grautöne. Aber ich bin überzeugt: Auf vielfältige Fragen und Probleme helfen einfältige Antworten nicht weiter.

Was ist wahr? Woran kann ich mich halten?
 Als Christ vertraue ich auf Gott. Auf meine Frage „Was ist wahr?“ finde ich Antworten in wichtigen biblischen Texten. Die Zehn Gebote z. B. geben mir Orientierung. Sie sind für mich wahr, weil sie Gedanken und Leitlinien enthalten, die das Leben fördern.



600 Braunschweiger beim Bundeskanzler

Zur Erinnerung an das Gespräch im „Historischen Wasserturm“ am 14. Juli 1997 in Bonn

Erika Schuchardt
 Prof. Dr. Erika Schuchardt

Dr. Helmut Kohl



600 Braunschweiger beim Bundeskanzler

600 Braunschweiger im Bundestag

ZDF Interview

FAZ Medienspiegel

BZ Presse-Interviews

BZ Bürger-Briefe

600 BS Kanzler

600 BS BT

802

www.prof-schuchardt.de
info@prof-schuchardt.de

TV-Doku BT-Buchpräsentation Lammert/Schuchardt DPG/Bundestag
 Trailer BT-Buchpräsentation Lammert/Schuchardt DPG/Bundestag

Für mich ist wahr, was das Leben fördert. Und ich berücksichtige, was PAULUS gesagt hat: „*Prüft alles, und das Gute behaltet*“ (1. Thessalonicher 5,21). Das ist für mich ein Plädoyer für Maß und Mitte, in der ja sprichwörtlich die Wahrheit liegt.

„*Prüft alles*“: Das ist kritisch gegen die, die alles für unverrückbar, für unveränderbar halten und an Traditionen ungeprüft festhalten, egal, ob sie dem Leben dienlich sind oder nicht.

„*Das Gute aber behaltet*“: Das ist kritisch gegen die, die alles radikal verändern und umwerfen wollen und nichts bewahren wollen, unabhängig davon, ob es gut war.

Prüft alles – und das Gute behaltet:

Für mich ein wichtiger Gedanke, um herauszufinden, was wahr ist, was dem Leben dient.

Für mich ein Weg der Mitte, der Mäßigung, der Vernunft und des Kompromisses. Den Kompromiss sollten wir nicht diskreditieren, sondern als Kernelement der Demokratie praktizieren.

Einen dritten Punkt möchte ich noch nennen:

Zur Demokratie und zu einem gelingenden Leben gehört für mich auch die Freiheit.

Zu allen Zeiten und in allen Ländern der Welt hat es Menschen gegeben, die sich für die Freiheit eingesetzt haben. Weil sie die Sehnsucht nach Freiheit in ihren Herzen trugen.

Ich glaube: Gott hat uns diese Sehnsucht in unsere Herzen gepflanzt.

Ich glaube: Zur Freiheit hat uns Gott berufen!

Aber wahr ist auch:

Die Freiheit hat auch immer wieder bittere Niederlagen erlitten.

Menschen, die sich für Freiheit eingesetzt haben, um ihren Glauben zu leben, um ihre Meinung zu vertreten, um ihren eigenen Weg durchs Leben zu gehen, sind zurückgedrängt, bedroht, verfolgt und viel zu oft sogar getötet worden.

Was wird am Ende siegen? Die Freiheit? Die Unfreiheit?

Der israelische Friedensnobelpreisträger SHIMON PERES ist einmal von einer jungen Frau gefragt worden, wie denn die Zukunft aussehe, ob die Unfreiheit und das Böse oder die Freiheit und das Gute siegen werden.

Da hat PERES der jungen Frau vom Kampf zweier Tiere erzählt:

Das eine Tier symbolisiert die Unfreiheit, das Böse.

Das andere Tier symbolisiert die Freiheit, das Gute.

„Und? Welches Tier gewinnt?“, hat ihn dann die junge Frau gefragt. PERES antwortete ihr: „Das, das Du fütterst!“

Mich spricht diese Geschichte an. Ich glaube, sie stimmt.

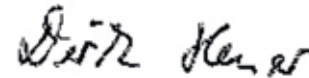
Und für mich stellt sich dann – um im Bild der kleinen Geschichte zu bleiben – die Frage: Welches Tier füttere ich?

Wo trage ich dazu bei, ob die Unfreiheit genährt wird oder die Freiheit?

Diese Frage ist grundlegend für ein *gelingendes Leben*:

Welcher Botschaft öffne ich mein Herz und für welche Botschaft trete ich ein?

Amen.



Dirk Heuer

Oberstudienrat, Pfarrer,

Vorsitzender des Evangelischen Arbeitskreises Kirche (EAK)

Landesverbandes Niedersachsen